

Die erste Trennung

Wenn der Winzling zur Tagesmutter kommt, fällt der Abschied Mutter und Kind meist gleichermaßen schwer. Eine Kleinkindpädagogin und eine Tagesmutter verraten, worauf es bei der Eingewöhnung ankommt und wie man sie für beide leichter machen kann.

Text Felicitas Freise

Viele Mütter* befinden sich in derselben Situation: ihr Baby ist jetzt ein Jahr alt, und sie möchten wieder anfangen zu arbeiten. Es heißt also, das Kleine stundenweise bei einer Tagesmutter unterzubringen. Aber wann ist der geeignete Zeitpunkt, um mit dieser Abnabelung zu beginnen und wie kann man so eine Veränderung für die ganze Familie gut über die Bühne bringen? Kleinkindpädagogin Kornelia Kofler erklärt: „Die Entwicklung von Distanz und Nähe im Leben eines Kindes verläuft in verschiedenen Phasen. Es gibt Phasen, in denen sich das Kind von der Mutter weg orientiert, um sich im nächsten Entwicklungsstadium wieder seiner Mutter zuzuwenden – man spricht von sogenannten Rückbindungsphasen. Das Verhalten eines Kindes kann sich von Monat zu Monat ändern, was in dem einen Monat einfach und leicht geht, klappt im nächsten vielleicht nicht mehr. Eine Tatsache, die viele Eltern irritiert und die man einfach mit Geduld akzeptieren muss. Denn die Dinge sind bei einem Kind nicht in Stein gemeißelt, sondern wenn die Eingewöhnung bei einer Tagesmutter nicht klappt, fällt dieser Zeitpunkt vielleicht in eine starke Rückbindungsphase und im nächsten Monat funktioniert es dann problemlos. Geduld und Flexibilität heißen die Zauberworte für eine geglückte Eingewöhnung. Liebevoller Nachsicht hilft in so einem Fall besser als unnachgiebige Strenge, damit macht man beim Kind nur mehr kaputt.“

Ehrlichkeit, Klarheit und Verlässlichkeit

Wie die Eingewöhnung in der Praxis abläuft, weiß Tina Gruber aus eigener Erfahrung. Die Tagesmutter betreut neben ihrem eigenen dreijährigen Sohn maximal drei Kinder im Alter von ein bis drei Jahren: „Es gibt viele Modelle, wie man Kinder bei einer Tagesmutter eingewöhnen kann, aber die habe ich schon nach kurzer Zeit über Bord geworfen, denn jedes Kind und jede Mutter ist anders, und die einen brauchen eine lange Eingewöhnungszeit von bis zu einem Monat, und bei anderen geht das viel schneller. Bei der Eingewöhnung wird die Zeit ganz langsam gesteigert. Am Anfang verlässt die Mutter das Zimmer nur für zwei Minuten, damit das Kind sieht, die Mutter kommt wieder. Langsam wird die Dauer

dann gesteigert auf zehn, fünfzehn, dreißig Minuten, eine Stunde. Wenn ein Kind zum Beispiel nach zwei Stunden ohne Mutter anfängt zu weinen, muss man unbedingt die Ursache herausfinden und es mit der Mutter besprechen. Denn vielleicht ist es müde, und die Mutter kennt diese Situation aus ihrer eigenen Erfahrung mit ihm. Liegt es aber



Tagesmutter Tina Gruber weiß, dass gute Vorbereitung die Eingewöhnungsphase leichter macht.

daran, dass es seine Mutter vermisst, muss man überlegen, ob die Zeitspanne der Abwesenheit nicht doch noch zu lang ist und sie anpassen.“ Langsame Eingewöhnung an die neue Situation empfiehlt auch Kornelia Kofler: „Man sollte einem



© privat

Bei der Tagesmutter können die Kleinen spielen, während die eigene Mutti arbeitet.

Gemeinschaftserfahrung machen, haben es manchmal leichter.“ Und Tina Gruber meint dazu: „Schon beim ersten Mal, wenn eine Mutter mit ihrem Kind zu mir kommt, sehe ich, wie die Bindung zwischen den beiden ist. Auch spürt man, ob ein Kind schon Erfahrung mit fremden Bezugspersonen hat, etwa ob es öfter bei der Oma ist. Das sind alles Faktoren, die man bei der Eingewöhnung mit berücksichtigen muss. Wenn ein Kind bei seinem ersten Besuch relativ rasch zu mir geht und

Zum Gebären braucht es eine Mutter, zum Erziehen ein ganzes Dorf.

Afrikanisches Sprichwort

nicht überlang sein, das ist einfach nicht notwendig. Aber solche Entscheidungen sollte man immer gemeinsam mit der Mutter besprechen, damit es für beide Seiten passt.“

In jedem Fall kann und sollte das Kleine auf den Besuch bei der Tagesmutter gut vorbereitet werden. „Man sollte das Kind schon ein paar Wochen lang auf die Trennung vorbereiten. Gemeinsam Bilderbücher anzuschauen, in denen es um das Thema Tagesmutter geht, hilft dabei. Oder indem man ihm zum Beispiel sagt: ‘Schau, das sind die Patschen, die Du bei der Tagesmutter tragen wirst.’ Oder indem man eine Schatzkiste zusammenstellt, die es zur Tagesmutter mitnehmen kann. In diese Schatzkiste kommen Lieblingsstofftiere oder -spielzeug und zum Beispiel ein kleines Album mit Bildern von Mutti und Vati, oder auch ein Tuch, auf dem Muttis Parfum ist.“, so Kornelia Kofler. Weitere Ideen hat Tina Gruber dazu: „Egal wie klein das Kind ist, man sollte zur Vorbereitung mit ihm über seinen kommenden Aufenthalt bei einer Tagesmutter reden und ganz ehrlich dabei sein. Etwa indem man ihm sagt: ‘Ich muss arbeiten und habe einen Platz für

ich merke, dass es ihm bei mir gut geht, wird die Eingewöhnungsphase sicher kürzer sein. Sie sollte auch

Dich ausgesucht, wo Du währenddessen spielen kannst und bei dem ich das Gefühl habe, dass er Dir gefallen wird.“ Auch sie empfiehlt, dem Kind Dinge mitzugeben, die es während der Abwesenheit der Mutter unterstützen. Tina Gruber: „Das kann ein Gegenstand von der Mutter sein, mit dem sie dem Kind sagt: ‘Da drin ist ein Bussi von mir versteckt, das Du Dir immer holen kannst, wenn Du es brauchst.’ Auch ein Talisman oder ein Schutzengel ist hilfreich, den man dem Kind gibt und ihm sagt: ‘Der Schutzengel passt auf Dich auf, wenn ich nicht da bin und wenn Du traurig bist, kannst Du ihm das sagen, denn er ist Dein Freund.’“ Selbst wenn das Kleine die mütterliche Geborgenheit nun stundenweise verlässt, soll es doch weiterhin spüren, dass es geliebt wird. 🌱

* Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit ist im Text nur von Müttern und Tagesmüttern die Rede. Selbstverständlich sind Väter und Tagesväter auch dabei gemeint.

INFO



© Mirjam Reither

Kornelia Kofler

ist Psychotherapeutin (systemische Familientherapie) und diplomierte Kleinkindpädagogin in Wien
T. 0676/739 46 46

praxis@familien-therapie.at
www.familien-therapie.at

Bettina Gruber

ist Tagesmutter und familylab Seminarleiterin in Neumarkt am Wallersee/Sbg.
T. 0676/971 5113

www.familylab.at
www.tez.at